



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang@bsu-bund.de
<http://www.bsu-bund.de>

Leitweg ID 991-14090-76

**Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom**

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
138/22

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang@bsu-bund.de

Datum

24.02.2023

PRESSEMITTEILUNG 02/23

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass am 24. Februar 2023 der Untersuchungszwischenbericht 138/22 veröffentlicht wurde. Der Zwischenbericht gibt Auskunft über den Untersuchungsgegenstand, den Verlauf und den aktuellen Stand der Ermittlungsarbeit. Es besteht die Möglichkeit, diesen im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Sehr schwerer Seeunfall – Person über Bord mit Todesfolge auf der Segelyacht SPEEDY GO am 8. April 2022 auf der Flensburger Förde

Die gewerbsmäßig betriebene Segelyacht SPEEDY GO verließ am späten Vormittag des 8. April 2022 den Flensburger Hafen, besetzt mit einem Skipper und fünf zahlenden Mitseglern. Die Yacht segelte mit einer an Steuerbordbug stehenden Sturmfock auf nordöstlichem Kurs mit leicht raumem Wind aus west- bis nordwestlichen Richtungen (5 – 6 Beaufort, in Böen 7 – 8 Beaufort).

Gegen Mittag näherte sich die Yacht dem Tonnenpaar 9/10 mit einer Geschwindigkeit von etwa 7 kn. Um dem Fahrwasser der Flensburger Förde auf einem ost-südöstlichen Kurs in Richtung Holnishaken weiter zu folgen, sollte eine Halse gefahren werden – ein Segelmanöver, bei dem das Heck durch den Wind dreht und die Segel anschließend auf der anderen Schiffsseite stehen.

Das Manöver misslang, als dass sich beide Fockschoten am Befestigungshaken des vor dem Mast gelagerten Spinnakerbaums verfangen und nicht freikamen. Der Skipper entschied sich kurzerhand dafür, selbst auf das Vorschiff zu gehen, um das Segel und die Schoten zu klarieren. Er trug keine Rettungsweste und leinte sich nicht an. Am

Mast angekommen versuchte er zunächst selbst, die Schoten zu befreien und rief dann den Mitseglern im Cockpit zu, es solle doch jemand nach vorne kommen, um ihm zu helfen.

Nachdem einer der Mitsegler die Schoten befreit hatte, kam Wind in das nun auf Backbordbug stehende Vorsegel, sodass die Yacht zur Backbordseite krängte und Fahrt aufnahm. Im gleichen Moment richtete sich der Skipper auf dieser Seite auf dem erhöhten Decksbereich auf – etwa querab vom Mast oder etwas weiter vorne – und stürzte rücklings über die Reling ins Wasser.

Alle Rettungsversuche der Mitsegler blieben erfolglos und der Skipper konnte nicht wieder zurück an Deck der Yacht gebracht werden. Ohne Rettungsweste verlor er schnell an Kraft und konnte die Rettung nicht aktiv unterstützen. Etwa eine halbe Stunde nach seinem Überbordgehen wurde er durch einen Rettungshubschrauber aus dem Wasser abgehoben und in ein dänisches Krankenhaus gebracht, wo am frühen Nachmittag sein Tod festgestellt wurde. Einer der Mitsegler erlitt eine Unterkühlung, da er sich zur Unterstützung des Skippers selbst (mit Rettungsweste) ins kalte Wasser begeben hatte. Durch das Abdriften von der Yacht geriet er ebenfalls in Gefahr, konnte jedoch nach etwa zehn Minuten durch die übrigen Mitsegler gerettet werden.

Die Untersuchung des Unfalls wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und die BSU ist derzeit dabei, den diesbezüglichen Untersuchungsbericht zu fertigen. Da die von der Europäischen Union gesetzte und von der Bundesrepublik Deutschland in nationales Recht überführte Jahresfrist für dessen Veröffentlichung nicht eingehalten werden kann, wird die Öffentlichkeit auf dem Wege der Herausgabe eines Untersuchungszwischenberichtes über den Stand der Untersuchung dieses sehr schweren Seeunfalls informiert.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>.

Ulf Kaspera
Direktor